

Protokoll

über die 35. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport der Stadt Wedel am Mittwoch dem 08.03.2017, im Ratssaal des Rathauses

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:50 Uhr

Anwesend:

CDU-Fraktion:

Herr Kay Burmester	stellvertr. Ausschussmitglied
Herr Christian Fuchs	
Frau Heidemargret Garling	
Herr Jörg Keller	
Herr Jan Lüchau	

WSI:

Frau Angela Drewes	
Frau Birgit Neumann-Rystow	stellvertr. Vorsitzende

SPD-Fraktion:

Frau Heidrun Keck
Frau Claudia Wittburg

Bündnis-90/Grüne-Fraktion:

Frau Gudrun Jungblut
Frau Petra Kärger

FDP-Fraktion:

Herr Dr. Peter Heinze

Fraktion DIE LINKE:

Herr Dr. Detlef Murphy

Seniorenbeirat:

Herr Herbert Röttger

Jugendbeirat:

Herr Joschka Dammann	
Herr Lucas Harder	Jugendbeirat
Herr Morten Liebert	
Frau Charlotte Mayer	
Piri, Ezgi	

Frau Samantha Spreer

Verwaltung:

Frau Annette Lomberg
Frau Heike Meyer
Herr Niels Schmidt
Herr Burkhard Springer
Herr Ralf Waßmann
Frau Kirsten Zinner

Bauhof
Schriftführerin
Bürgermeister
Fachdienstleiter
Fachbereichsleiter
Stadtjugendpflege

Gäste:

Herr Felix Schnoor
Ca. 20 Anwohner

Es fehlte entschuldigt:

CDU-Fraktion:

Frau Rita Dietrich
Herr Julian Fresch
Frau Renate Werner

SPD-Fraktion:

Herr Lothar Barop

Vorsitzender

Um 19 Uhr begrüßt die Vorsitzende alle Anwesenden, stellt die ordnungs- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest und eröffnet die Sitzung. Änderungswünsche zur Tagesordnung liegen nicht vor. Die Anfrage der SPD-Fraktion wird unter TOP 4 behandelt. Damit kann die Tagesordnung in der nachstehenden Reihenfolge beraten werden:

- 1.) Einwohnerfragestunde
- 2.) Anhörung der Beiräte
- 3.) Protokollgenehmigung, hier Protokoll der 34. Sitzung vom 08.02.2017
- 4.) Schriftliche Anfragen
 - 4.1 Anfrage von Frau Gudrun Jungblut
Vorlage: MV/2017/010
- 5.) Berichtswesen der Stadt Wedel



5.1 Mündlicher Sachstandsbericht der Verwaltung

- 6.) Kindertagesstätten in Wedel
Erweiterungsbau der heilpädagogischen Kita der Lebenshilfe
Vorlage: BV/2017/012
 - 7.) Kinderspielplätze in Wedel
Hier: Operatives Ziel 2016
Vorlage: BV/2016/110
 - 8.) Sportplatz Bergstraße
Vorlage: BV/2017/017
 - 9.) Mitteilungen und Anfragen
 - 9.1 Bericht der Verwaltung zu Beschlüssen und Prüfaufträgen
- Unter Ausschluss der Öffentlichkeit
- 10.) Mitteilungen und Anfragen
 - 10.1 Bericht der Verwaltung zu Beschlüssen und Prüfaufträgen
 - 11.) Anfragen
 - 12.) Unterrichtung der Öffentlichkeit



Öffentlicher Teil:

1.) Einwohnerfragestunde

Die Fragen von Herrn Hasenbank werden in einem gesonderten Schreiben beantwortet. Sie sind außerdem dem Protokoll beigelegt, ebenso die Antworten der Verwaltung. Auf erneute Frage nach dem Zustand des Daches der ASS antwortet der Bürgermeister, dass das Leck noch nicht gefunden wurde. Bei einem Flachdach gestaltet sich dies schwierig. Im Übrigen ist die Einwohnerfragestunde ein Instrument für Fragen zur örtlichen Gemeinschaft und nicht als Verwaltungskontrolle gedacht.

Frau Burrows vergewissert sich, dass die Informationen der Elterninitiative verteilt worden sind. Frau Garling hat diese nicht vom Fraktionsvorsitzenden weiter geleitet bekommen. Herr Röttger bemängelt in seiner Eigenschaft als Bürger den Zustand des Theaterparkplatzes. Der Bürgermeister erwidert, dass größere Investitionen bisher nicht stattgefunden haben, da eine Entscheidung, was mit dieser Brachfläche geschehen soll, bisher nicht getroffen wurde.

2.) Anhörung der Beiräte

Der Seniorenbeirat hat keine Mitteilungen. Herr Dammann stellt sich als neuer Vorsitzender des Jugendbeirates vor. Er freut sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit.

3.) Protokollgenehmigung, hier Protokoll der 34. Sitzung vom 08.02.2017

Das Protokoll der 34. Sitzung vom 08.02.2017 wird mit folgenden Änderungen mit 8 Ja-Stimmen bei 5 Enthaltungen genehmigt:

Seite 6 TOP 9

... einen solchen Antrag stellt.

Dr. Heinze erklärt, dass die FDP dem Antrag der SPD zustimmen wird. Weitere bisher vorgesehene Gelder sollten freigehalten werden, aber grundsätzlich im sozial-schulischem familienbezogenem Bereich eingesetzt werden.

Frau Keck bekräftigt, dass der Beschluss des Kreistages die direkte finanzielle Entlastung aller Familien mit (Kita) Kindern zum Ziel hat. Darum sollten die dadurch frei werdenden Haushaltsmittel in Wedel auch direkt an Familien weitergegeben werden, um den Beschluss des Kreistages nicht zu konterkarieren.

Frau Neumann-Rystow bestätigt, dass sich die WSI dem Antrag der CDU anschließt, jedoch mit folgender Begründung: Die WSI hält an der Haushaltskonsolidierung fest, die vermeintliche Entlastung der Stadt um 45.000,- € soll für die nächsten Gruppen bereitgehalten werden. Die Sozialstaffel der Stadt Wedel liegt bei 55%, beim Kreis jetzt nach Senkung von 80% auf 60% bleibt immer noch eine Differenz von 15.000,- € für die Stadt Wedel.

Alle Fraktionen sprechen sich...

Herr Springer erwidert, dass ein Wortprotokoll nicht Sinn der Sache und auch nicht nach der GO (§41) vorgesehen ist. Eine Dokumentation des Abstimmungsergebnisses nach Fraktionen ist schwerlich möglich, da die einzelnen Mitglieder nicht immer in ihrer Meinung übereinstimmen.

4.) Schriftliche Anfragen

4.1.) Anfrage von Frau Gudrun Jungblut Vorlage: MV/2017/010

Frau Jungblut bedankt sich für die Beantwortung ihrer Anfrage sowie für den Mustervertrag. Sie zweifelt jedoch eine echte Wahlmöglichkeit der Eltern in Bezug auf eine bevorzugte Einrichtung an, da es insgesamt zu wenige Plätze in Wedel gibt. Sie regt an, sich über die Vertragsgestaltung Gedanken zu machen, der Auftrag der Kitas ist Bildung und Betreuung, die kath. Kirche selber spricht von einem Sendungsauftrag. Eine Diskreditierung der örtlichen Einrichtung war nicht in ihrem Sinne. Sie wünscht sich eine weitere Diskussion zu diesem Thema, im Übrigen ist es eine vordringliche Aufgabe eines Ratsmitgliedes, Fragen zu stellen in Bezug auf die Verteilung öffentlicher Gelder. Herr Dr. Murphy möchte keinen Kulturkampf führen und nimmt Bezug auf den Tarifvertrag der ev. Kirche. Hier ist unter den Rechten und Pflichten z.B. benannt, dass ein Kirchenaustritt unverzüglich anzuzeigen ist. Als weiteres Beispiel nennt er den Tendenzschutz der Parteizentralen. Der Bürgermeister befürchtet, die Anfrage ist dazu geeignet, zu Missverständnissen zu führen. Das Geschilderte steht im Widerspruch zu seinen persönlichen Erfahrungen aus den letzten 20 Jahren, die MitarbeiterInnen leisten eine multiprofessionelle und multikulturelle Arbeit. Frau Garling hat sich über die Antwort der Verwaltung gefreut, die kath. Kirche leistet eine gute Arbeit. Frau Keck schließt sich ihren Vorrednern an, die Eltern haben in Wedel die Wahl, ihre Kinder an vielen verschiedenen Kitas anzumelden. Frau Kärger sieht die Problematik in der Wedeler Kita nicht, es muss aber erlaubt sein, Fragen zu stellen. Herr Dr. Heinze freut sich über die Vielfalt des Angebotes und spricht sich für den Erhalt aus.
Die Mitteilungsvorlage MV/2017/010 wird zur Kenntnis genommen.

4.2. Frau Wittburg liest die Anfrage der SPD (ist dem Protokoll als Anlage beigelegt) vor, Herr Springer sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

5.) Berichtswesen der Stadt Wedel

5.1.) Mündlicher Sachstandsbericht der Verwaltung



Die Verwaltung hat nichts zu berichten.

6.) Kindertagesstätten in Wedel
Erweiterungsbau der heilpädagogischen Kita der Lebenshilfe
Vorlage: BV/2017/012

Für Frau Neumann-Rystow ist es unstrittig, dass die 35 Plätze erhalten werden müssen. Frau Garling teilt mit, dass sich das Kuratorium kritisch mit der Problematik auseinandergesetzt hat, es hat Versäumnisse an verschiedenen Stellen (Träger, Kreis) gegeben. Als positiv empfindet sie die Prüfung des städtischen Hochbaus auf Plausibilität. Der Bürgermeister teilt auf Nachfrage mit, dass grundsätzlich die Verantwortung bei den Trägern liegt und eine Prüfung durch die KollegInnen nicht stattfinden kann. Frau Kärigel empfindet eine Steigerung um das 5-fache als „der Hammer“, auf die 35 Plätze kann aber nicht verzichtet werden, das Kosten-Leistungsverhältnis ist dennoch unbefriedigend. Frau Kell-Rossmann erläutert kurz die Historie und bittet die Anwesenden um Zustimmung. Herr Dr. Heinze stellt fest, dass die Angelegenheit ausführlich im Kuratorium besprochen wurde und spricht sich für den zusätzlichen Zuschuss aus. Frau Keck schließt sich diesem an. Ebenso Dr. Murphy, die Kosten wären in einem anderen Verfahren nicht geringer, man hätte nur eher davon erfahren. Auf Nachfrage informiert Herr Springer die Anwesenden, dass das Budget die höheren Kosten für die Abschreibung hergeben wird, eine Kompensation ist nur bei einer Leistungserweiterung notwendig, hier handelt es sich um geänderte Rahmenbedingungen. Herr Fuchs stellt fest, dass der Geschäftsführer seine Pflichten verletzt hat und spricht das Thema Haftung an. Herr Behrens erwidert, dass durch die Fachplanung höhere Kosten entstanden sind, ggf. wird das Vorhaben nicht realisiert. Er bittet den Ausschuss um ein positives Votum.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport empfiehlt einstimmig:
Der Rat beschließt: Die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung im Kreis Pinneberg gemeinnützige GmbH erhält einen zusätzlichen Zuschuss zur Errichtung des Erweiterungsbaus an der Kita Bekstraße i.H.v. 267.000,- €. Der Zuschussbetrag wird durch Umwidmung von im Jahr 2016 nicht verbrauchten Haushaltsmitteln für Kita-Investitionen bereitgestellt.

7.) Kinderspielplätze in Wedel
Hier: Operatives Ziel 2016
Vorlage: BV/2016/110

Frau Neumann-Rystow bedankt sich für das Engagement der Eltern und die eingereichten Vorschläge zur Umgestaltung. Auch das Thema Patenschaften ist positiv aufgenommen worden. Der Bürgermeister stellt fest, dass ein Auftrag der Selbstverwaltung zu erfüllen war. Bei der Diskussion gab es unterschiedliche Meinungen, eine Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgte. Herr Schmidt zieht den Punkt 5, Pferdekoppel, zurück und schlägt vor, über die anderen Plätze einzeln abzustimmen. Herr Springer informiert die Anwesenden, dass für Fachfragen Frau Zinner und Frau Lomberg anwesend sind. Frau Keck spricht sich für eine Diskussion des Antrags der Grünen aus. Frau Kärigel verliest den Antrag samt Begründung (ist dem Protokoll als Anlage beigelegt). Alle Plätze werden genutzt und sie möchte eine

Lanze brechen für den Platz „Im Grund“. Dieser wird am Nachmittag und an den Wochenenden stark frequentiert. Frau Kärger spricht sich für den Erhalt aller Spielplätze aus. Frau Wittburg unterstellt der Stadt Willkür bei der Auswahl der Plätze und stellt die Punktevergabe in Frage. Sie schließt sich für die SPD dem Vorschlag der Grünen an. Der Bürgermeister weist sowohl den Willkürvorwurf als auch die Kritik am Beteiligungsverfahren zurück. Das Verfahren wurde vom Ausschussvorsitzenden ausführlich in der Presse dargestellt. Herr Dr. Heinze spricht sich für den Erhalt aller Plätze aus, ebenso Dr. Murphy. Die Einsparmöglichkeiten sind nicht ausreichend geprüft, Werbung für die Patenschaften ist gar nicht erfolgt. Spielplätze haben z.B. für „Etagen Kinder“ eine andere Bedeutung als für „Eigenheimbesitzer mit Garten“. Frau Garling spricht sich für eine Überprüfung der Nachfrage des Angebotes aus, auch freie Spielflächen sind Spielplätze. Patenschaften können eine sinnvolle Sache sein. Frau Keck schlägt vor, an einem Spielplatz ein Modellprojekt zu verwirklichen, z.B. den Community Garten, Frau Wittburg möchte Spielplatzaktionswochen initiieren. Herr Harder möchte dicht beisammen liegende Plätze zusammenlegen incl. der noch verwertbaren Spielgeräte. Herr Keller kritisiert die Onlinepetition, es sind Stimmen aus der Schweiz, aus Köln, aus Düsseldorf und aus Frankfurt vorhanden, teilweise sind auch Doppelnennungen dabei. Die Stimmen wurden an zwei Tagen abgegeben, was auch seltsam erscheint. Frau Garling regt an, den Antrag der Grünen getrennt abzustimmen.

Punkt 1: Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport spricht sich mit 6 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen gegen den Erhalt aller Spielplätze aus.

Punkt 2: Die Ausschussmitglieder bitten die Verwaltung einstimmig, geeignete Rahmenbedingungen für Patenschaften für Spielplätze in Wedel in einer BV zu entwickeln.

Herr Dr. Heinze kann die Gegenüberstellung der Kosten auf S.6 nicht nachvollziehen. Frau Lomberg erklärt, dass es sich bei den oberen Kosten um einmalige handelt, die Mähkosten kommen jährlich hinzu. Bisher ist die Fläche anders genutzt worden, die Kosten entstehen nunmehr (Fläche ohne Geräte) aber zusätzlich, Bäume und Hecken waren auch vorher schon da und mussten gepflegt werden. Bei der Summe in Höhe von 159.531,35 handelt es sich um die jährlichen Kosten für alle Spielplätze zum jetzigen Zeitpunkt. Wenn nun einige Plätze rückgebaut werden, entstehen beim Bauhof „freie“ Kapazitäten, dadurch müssen evtl. in anderen Bereichen weniger Fremdaufträge erteilt werden. Herr Dr. Murphy spricht sich dafür aus, zunächst Spielplatzpatenschaften zu initiieren und danach zu entscheiden, welche Plätze zurückgebaut werden. Frau Kärger beantragt, die Entscheidung zu verschieben, damit sachlich und ohne Zeitdruck Entscheidungen getroffen werden können. Frau Neumann-Rystow möchte die Vorstellungen der WSI und der CDU darstellen. Frau Drewes erwähnt, dass nach Meinung der WSI nur wenige Plätze rückgebaut werden sollen, eine Entscheidung aber nun getroffen werden muss. Frau Garling würde gern die einzelnen Plätze durchsprechen. Herr Dr. Murphy beantragt, den Beschlussvorschlag zu ändern, da er im Widerspruch zu den Patenschaften steht. Er soll wie folgt lauten: Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport zieht den Rückbau folgender Plätze in Betracht....Dies wird mit 6 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen abgelehnt. Herr Dr. Murphy stellt den Antrag, einen Elternvertreter anzuhören. Dies wird von Frau Neumann-Rystow unter Hinweis auf die bereits erfolgte Einwohnerfragestunde verneint. Herr Schmidt stellt fest, dass es bei der Kostenfrage Ungenauigkeiten zu den konkreten Spielplätzen gibt, Frau Neumann-Rystow bittet darum, die Kosten genau zu ermitteln und darzustellen. Herr Schmidt ermuntert die Anwesenden der Verwaltung kurzfristig mitzuteilen, welche zusätzlichen Informationen zum Thema Patenschaften benötigt werden. Abschließend beschließt der Ausschuss die Vertagung einstimmig.

8.) Sportplatz Bergstraße
Vorlage: BV/2017/017

Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport beschließt einstimmig vorbehaltlich der Genehmigung und Freigabe des Haushaltes 2017:

1. Die Nutzung der bisherigen Fläche des Sportplatzes Bergstraße wird im Zuge einer Neugestaltung geändert. 50% werden der Ernst-Barlach-Gemeinschaftsschule für schulische Zwecke (aktiver Pausenhof) zur Verfügung gestellt. 50% verbleiben wie bisher für den Sportbetrieb.
2. Die Fläche wird umgebaut. Die Verwaltung wird beauftragt, die Umgestaltungsplanung durch ein Ingenieurbüro durchführen zu lassen (Leistungsphasen 1-2 HOAI). Grundlage für den schulischen Bereich soll der Antrag der Schule vom 30.11.2015 sein. Für die Sportfläche soll eine Kunstrasenoberfläche vorgesehen werden.
3. Es ist sicherzustellen, dass eine Beteiligung erfolgt (Schule, Sportvereine, Anwohner).

9.) Mitteilungen und Anfragen

- 1) Frau Drewes fragt nach, ob die Stadt Wedel beim Land Mittel für die Sanierung der Schultoiletten beantragt hat. Herr Springer informiert die Anwesenden, dass der FD Gebäudemanagement daran arbeitet.
- 2) Frau Garling erkundigt sich, ob die Stadt weiß, welche SchülerInnen sich im Rahmen der freien Schulwahl in Hamburg anmelden. Der Fachdienstleiter teilt mit, dass dies die Schulen untereinander regeln.
- 3) Frau Garling nimmt Bezug auf den Einbruch an der GHS und fragt nach möglichen Reaktionen städtischerseits im Hinblick auf die Anschaffung von Alarmanlagen. Herr Springer erwidert, dass auch hier der FD Gebäudemanagement ermittelt.

9.1.) Bericht der Verwaltung zu Beschlüssen und Prüfaufträgen

Die Verwaltung hat nichts zu berichten.

12.) Unterrichtung der Öffentlichkeit

Entfällt.



Vorsitzende/r

Heike Meyer
Schriftführer/in

Datum der
Unterschrift

